

Hamburger Klimaschutzfonds das Jahr 2002



Liebe Unterstützer/innen des HKF

wir geben Ihnen hier einen Überblick über die Aktivitäten des Hamburger Klimaschutz-Fonds, die Sie mit Ihren Spenden 2002 ermöglicht haben. Zusätzliche und laufend aktualisierte Informationen finden Sie auf unseren Internet-Seiten unter <http://www.klimaschutz.com>.

Das Klimaereignis des Jahres 2002 war das Hochwasser an der Elbe. Der Dresdener Hauptbahnhof im Wasser. Hätte das einer „vorhergesagt“, er wäre verlacht worden. Tatsächlich passt diese Jahrhundert (-tausend) Flut aber völlig „harmonisch“ in die Erwartungen des Klimawandels. Die Elbeflut hat uns gezeigt, dass dieser nicht erst in 100 Jahren beginnt, sondern jetzt schon zu Katastrophen in Deutschland führt. Das bedeutet: Wir brauchen Klimaschutz jetzt, und nicht erst in 20 Jahren

Auch im Jahr 2002 wurde wieder eine große UNO-Konferenz abgehalten, diesmal in Johannesburg, Südafrika. Obwohl die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasservorräte das Hauptthema war, wurde auch über Klimaschutz und CO₂ Reduzierung verhandelt. Wie üblich mit nur winzigen Fortschritten. Immerhin wurde das Kyoto-Abkommen in diesem Jahr auch von Kanada ratifiziert. Jetzt fehlt noch Russland, damit es in Kraft treten kann. Die meisten Umweltverbände, die Vertreter zur Konferenz in Johannesburg geschickt hatten, halten nach wie vor solche Konferenzen für notwendig, damit alle Regierungen sich immer wieder mit diesem Thema befassen müssen. Aber konkrete Maßnahmen kommen nur furchtbar langsam in Gang. Deutlich schneller ist dagegen der Klimawandel. Das heißt für uns Bürger, die Anstrengungen müssen auf allen Ebenen erheblich gesteigert werden.

Wir vom HKF arbeiten daran, dass wir den Wettlauf gegen den Klimawandel gewinnen, bevor er uns über den Kopf wächst. Dafür erbitten wir weiterhin Ihre Unterstützung. Stopp des Klimawandels wäre nicht nur besser, sondern auch viel billiger als die Schäden von Klimakatastrophen zu reparieren. Die ehrenamtlich tätigen Aktiven des HKF haben auch im Jahr 2002 eine ganze Reihe von Projekten weiter geführt oder neu angefangen. Nach wie vor konzentrieren wir uns auf 2 Linien: Förderung von Projekten, die in Schulen geplant und durchgeführt werden und Internationale Allianzen zum wirksamen Klimaschutz im Großen. Besonders gefreut hat uns die Anerkennung unserer Arbeit durch eine große Spende von der angesehenen Körber-Stiftung für unser Schulprojekt EduaRD, näheres siehe unten. Was wir gefördert haben und wo wir sonst aktiv gewesen sind, haben wir auf diesen Seiten für Sie zusammengestellt

Unsere Aktivitäten im Jahr 2002

- Solaranlagen an Schulen: in Hamburg, in Gambia, Tansania und Nicaragua, Projekt EduaRD
- Solare Warmwasseranlagen in Einrichtungen von Hamburger Sportvereinen und Schulen
- Süd-Nord Kooperation mit Prof. Altowaie, Universität Aden, Jemen: Solarlampen und Solarkocher
- Zivildienstleistende bringen Solarlampen nach Sansibar, Tansania
- Beratung von Investoren, Entwicklern und Politischen Entscheidungsträgern bei der Planung von Solarkraftwerken im Sonnengürtel: z.B. ägyptische Regierung, Lybisches Solarenergiezentrum
- Klimakongress in Hamburg (BUND, November)
- Beratung zur Klima unschädlichen Gestaltung der olympischen Spiele in Hamburg

Hamburger SchülerInnen bringen Licht in Klassenräume in Entwicklungsländern, Projekt EduaRD

EduaRD steht für Education, Renewable Energy and Development. Das Programm EduaRD ist auf Initiative der Gesamtschule Blankenese entwickelt und ins Leben gerufen worden. EduaRD verknüpft deutsche Schulen mit Schulen im Sonnengürtel der Erde. Ihr gemeinsames Projekt: Einsatz der Solartechnik. EduaRD bündelt die Themen Solarenergie und Entwicklung innerhalb der schulischen Ausbildung. Mit dem Ende des Schuljahres 2001/2002 haben fünf Hamburger und schleswig-holsteinischen Schulen ihr Solarprojekt mit einer Partnerschule im Sonnengürtel der Erde erfolgreich abgeschlossen, die restlichen acht befinden sich in der Vorbereitung und werden ihr Vorhaben im Schuljahr 2002/2003 realisieren. Neben anderen Institutionen und Stiftungen unterstützt auch der HKF diese Vorhaben. EduaRD beginnt in einer Schule in Hamburg. Ein Physikkurs (Jahrgang 11) beschäftigt sich über ein Jahr lang mit dem Thema „Einsatz der Fotovoltaik im Sonnengürtel der Erde“. Außer dem theoretischen physikalischen Unterrichtsstoff lernen die Schüler ganz praktisch an einem COMET, einer kompletten 1 kW-Photovoltaikanlage, die von dem Wedeler Ingenieurunternehmen SET entwickelt wurde und die auf kleinstem Raum in einem Container verstaut werden kann. Die Schüler bauen alle Komponenten des COMET auseinander und wieder zusammen, so dass sie später den Schülern der Partnerschule alles erklären können.

Ein Beispiel:

**Gesamtschule Blankenese, Hamburg – UNAN,
Universität von Leon, Nicaragua**

León in Nicaragua ist ein Schwerpunktland der hamburgischen Entwicklungszusammenarbeit. Seit 12 Jahren verbindet Hamburg mit León eine freundschaftliche und intensive Städtepartnerschaft. Diese Partnerschaft ist gegründet worden, um in Hamburg ein besseres Verständnis für die Entwicklungsprobleme Leóns zu schaffen und die Stadt in Mittelamerika bei ihren Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Einwohner zu unterstützen. Neben Senatskanzlei, Umweltbehörde, Universität und Feuerwehr beteiligen sich Schulen und nicht-staatliche Organisationen an der Solidaritätsbewegung, die nach dem verheerenden Wirbelsturm "Mitch" im Jahre 1998 einen enormen Aufschwung genommen hat. Neben vielen anderen Problemen hat León die Frage nach einer zukunftsfähigen Energieversorgung zu lösen. Der Physik-Ergänzungskurs des 11. Jahrgangs hat im Schuljahr 2001/2002 im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Lösung dieser Frage beigetragen. Das Agrarinstitut der UNAN verfügt über landwirtschaftliche Versuchsfelder. Dort untersuchen Wissenschaftler Methoden der Bewässerungstechnik. Seit Jahren beobachten sie und die Bauern an der Pazifikküste eine dramatische Verkürzung der Regenzeit, in manchen Jahren von sechs auf drei Monate. Für den landwirtschaftlichen Anbau wird die künstliche Bewässerung zur Überlebensfrage.



Erster Testlauf der solargetriebenen Pumpe

Viele Bauern möchten aus ökologischen und ökonomischen Gründen solargetriebene Pumpensysteme einsetzen und keinesfalls Dieselaggregate. Die UNAN stützt diese Überlegungen. Daher hat der Physikkurs der GS Blankenese in Absprache mit Mitarbeitern der UNAN den COMETen auf den Versuchsfeldern der UNAN im Mai

2002 als solares Pumpensystem eingesetzt. Das Gerät soll seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und den Agrarproduzenten als Demonstrationsanlage dienen. Wissenschaftliche Mitarbeiter der UNAN nutzen die Anlage für ihre Mess- und Untersuchungsprogramme.

Körper-Stiftung spendet 30.000,- Euro für EduaRD

Eine ganz besonders erfreuliche Anerkennung des EduaRD Projektes erhielten wir durch eine Spende von 30.000,- Euro von der renommierten Körper-Stiftung. Der in diesem Jahr bestimmte „Stifter der Deichtorhallen“ Thomas Faust hat das HKF-Projekt EduaRD für die Spende der Körper-Stiftung ausgewählt. Ein Projekt in Nicaragua und ein Projekt in Mexico konnten damit zu einem großen Teil finanziert werden. Wir sind stolz auf die damit ausgesprochene Anerkennung der Arbeit des HKF.

Berichte über EduaRD in Zeitung und Fernsehen

Über die öffentliche Aufmerksamkeit, die das Projekt EduaRD erfahren hat, haben wir uns sehr gefreut. Der NDR brachte im November 2002 im Hamburg-Journal einen Bericht über die Nicaragua-reise der GS Blankenese, in einem weiteren Beitrag würdigte der NDR das Projekt EduaRD im Dezember als ein Beispiel für uneigennützig Arbeit zugunsten von Schülern in Entwicklungsländern. Auch in einem ausführlichen Artikel des Hamburger Abendblattes vom 10.12. 02 wurde über EduaRD berichtet und insbesondere die Zusammenarbeit mit einer Schule in Nicaragua beschrieben. In diesem Artikel wurde auch aus einer Rede des Rektors der Universität Nicaragua Ernesto Medina, die er im Sommer hielt, zitiert: „Es sind die Menschen, die dieses Projekt einmalig machen. Menschen mit zwei verschiedenen historischen Hintergründen, die einfach nicht zufrieden sind mit der jetzigen Welt und sich an der Hoffnung beteiligen, für künftige Generationen eine bessere Welt gestalten zu können. Wir empfinden die gleiche Freude, wenn eine Familie zum ersten Mal ein Haus mit Strom und Wasser besitzt, wenn Schüler aus Hamburg und Leon sich treffen und Pläne für die Zukunft machen.“

**Was der HKF 2002
mit Ihren Spendengeldern
fördern bzw. ermöglichen konnte:**

HKF Öffentlichkeitsarbeit	7.337
Solaranlagen auf Schulen und Sportstätten in HH	27.987
EduaRD Projekte	53.644
Lampen für Sansibar	14.033
Kocher und Lampen für Jemen	12.288
Süd-Nord Zusammenarbeit für Klimaschutz und Entwicklung	5.360
Solare Trinkwasserstation Bangla desh	5.060
Zusammen	111.667

Zivis bringen Solarlampen nach Sansibar

In Sansibar gibt es viele Dörfer ohne Stromversorgung. Da Kerosin-Lampen und Kerzen nur sehr schlechtes Licht zum Lesen erbringen, sind Schüler schwer benachteiligt. Hier können Solarlampen eine deutliche Verbesserung bringen, deren Batterie tags von Solarzellen aufgeladen werden. Die Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V. hat im Jahr 2000 eine SOLUX-Solarlampenwerkstatt in der Schule des Dorfes Kizimkazi mkunguni begonnen. Jeweils für ein Jahr gehen zwei junge Ersatzdienstleistende in das Dorf und bauen gemeinsam mit SchülerInnen der dortigen Secondaryschool Solarlampen zusammen und vermieten sie an die Dorfbewohner. Neben dem besseren Licht für die Leute werden die Schüler über Solartechnik unterrichtet und erwerben praktische Fähigkeiten beim Zusammenbau der Solarlampen. Nicht zuletzt erwerben die Zivildienstleistenden Fähigkeiten in der Solartechnik, Organisation in schwieriger Situation und Erfahrung im Umgang mit Menschen einer fremden Kultur. Die meisten von ihnen haben nach ihrer Rückkehr nach Deutschland ihr Studium/Beruf in diesem Umfeld aufgenommen. Der HKF hat dieses Projekt finanziell und ideell gefördert.

Solarkocher und -lampen für Jemen

Unsere Bemühungen, Solartechnik für den Hausgebrauch und zum teilweisen Selbstbau in Sonnen/Entwicklungsländern bekannt zu machen, konnten wir auch auf den Jemen ausweiten. Hier konnten wir auf die besonderen Fach- und Deutschkenntnisse von Prof. Husain Altowaie (Universität Aden) bauen, der an der TU Dresden Energietechnik studiert hat. Die Zusammenarbeit besteht darin, dass der HKF Baumaterialien für 100 Solarkocher und 80 Solarleuchten (verschiedenen Modelle, mit Akku und solarem Lademodul) zur Verfügung gestellt hat. Altowaie will die Kocher in einer örtlichen Werkstatt zusammen bauen lassen, und dann werden praktische Möglichkeiten des Vertriebs der Kocher und Lampen an Nutzer ausprobiert. Von den erhofften Mieteinkünften sollen dann Materialien für weitere Geräte beschafft werden. Kocher und Leuchten ersetzen Holz- oder Kerosinfeuer. Wir schätzen dass 1 Solarkocher, der ca. 120€ kostet, soviel CO₂ einspart wie bei der Verbrennung von 2500 Litern Benzin oder einer Flugreise von 10.000 km entstehen. Wenn ein Zuschuss von 50€ den Solarkocher erschwinglich macht, könnten ein deutscher Autofahrer mit einem Aufschlag von nur 2Cent/Liter oder ein Urlaubsflieger mit ca. 50€ ihre Klimaschädigungen vollständig neutralisieren lassen. Zusätzlich schützt der Solarkocher die dortige Umwelt vor Brennholz Raubbau.

Solarstrom Nordafrika → Europa: Schlüssel für schnellen Klimaschutz und Entwicklungsperspektive für Nordafrika

Die im Jahre 1997 vom HKF begonnen Bemühungen zur Einführung großer Solarthermischer Kraftwerke im 100 Megawatt Bereich (SYNTHESIS Projekt) wurden 2002 weiter intensiviert. Denn wie uns die Elbeflut ge-

zeigt hat: wir müssen jetzt wirkungsvoll handeln. In einer **Solar-Allianz** zwischen Deutschland/EU und Ländern in Nordafrika könnten mit solarer Stromerzeugung und –übertragung von Standorten in Nordafrika die Treibhausgas Emissionen in Europa auf das Maß gesenkt werden, das zu dem dringend gebotenen Stopp des Klimawandels erforderlich ist. Man könnte innerhalb 20 Jahren den Klimafrevel der deutschen Kohleverstromung durch bezahlbaren Windstrom von der Nordsee und bezahlbaren Solarstrom aus Nordafrika beenden. Der HKF konnte 2002 Kontakte zu den Regierungen von Ägypten und von Libyen herstellen, und dort ernsthaftes Interesse an diesem Konzept auslösen.

Über einen **Kontakt zur Ägyptisch-Deutschen Gesellschaft Nord**, die in Hamburg ansässig ist, sowie über eine Verbindung mit dem Deutschen Elektronensynchrotron DESY wurden wir von dem ägyptischen Botschafter nach Berlin eingeladen, 2 Veranstaltungen über Solarenergie in der ägyptischen Botschaft, am 16. Juni und am 16. September, mit Solarexperten und Solarfirmen zu organisieren. Es ging dabei um die Möglichkeiten zur Ersetzung von Öl und Gas in ägyptischen Kraftwerken durch Sonnenenergie, um Meerwasserentsalzung und Kälteerzeugung in Kraftwärme Koppelung mit den Dampfkraftwerken, um die Perspektive des Stromexports nach Europa, um die Chancen Ägyptens zum Einstieg in die Kollektorproduktion und um die damit und mit einem Stromexport nach Europa verbundenen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungsmöglichkeiten. Und, das war dem Botschafter besonders wichtig, um die Frieden stiftende Wirkung einer Solarstrom Kooperation für das Verhältnis Europa – arabische Welt. Zur Zeit werden mehrere Startprojekte konkret untersucht.

Der **Beratungskontakt nach Libyen** entstand auf einer von dem in Hamburg ansässigen Deutschen Afrika Verein und dem BDI in Hamburg durchgeführten Konferenz über Deutsche Umwelttechnologie für Nordafrika. Über das Forschungszentrum für Solarenergie in Tripolis konnten wir bei der libyschen Führung Interesse an dem Konzept wecken, mit Geld aus dem Öllexport ein Standbein für saubere und unerschöpfliche Energieerzeugung auf zu bauen, und ein Exportprodukt nach Europa zu entwickeln. Es werden bereits konkrete Startprojekte evaluiert.

Da der Nordafrika bedrohende Klimawandel (Wüstenausdehnung!) ganz entscheidend von Europäischen CO₂ Emissionen gemacht wird, haben alle Nordafrikanischen Länder auch ein Klimaschutz bezogenes Interesse am Export von kostengünstigem und sauberem Strom anstelle von Öl nach Europa. Über die ökologischen und friedenspolitischen Gewinne einer EU-Nordafrika Solarallianz hat G. Knies auf dem **Klimakongress des BUND** im November einen Vortrag gehalten. Der Kongress wurde vom HKF mitgestaltet und finanziell unterstützt

Klimaschutz Beratung bei der Olympiabewerbung Hamburgs

Der HKF hat der Umweltbehörde ein Konzept vorgelegt, wie die Klimaschäden der olympischen Spiele durch andere Maßnahmen ausgeglichen werden könn-

ten. Mehr als 90% der Klimabelastung gehen von der An- und Abreise, vorwiegend durch die Flugreisen, aus. Unser Vorschlag ist, dass die Teilnehmer dafür eine Umlagegebühr von ca. 10 – 20 € bezahlen, mit der Projekte wie Solarlampen und Solarkocher für Entwicklungsländer in dem entsprechenden Umfang finanziell unterstützt werden.

Solaranlagen auf Schulen, öffentlichen Gebäuden und Sportvereinshäusern

Nach wie vor fördert der HKF, öffentliche Einrichtungen oder Sportvereine, die Solaranlagen installieren möchten. Bei einer Kindertagesstätte und zwei Sportvereinen konnten solarthermische Anlagen (Warmwasserbereitung) im Jahr 2002 durch die Förderung des HKF gebaut werden. Die Sonnenfalle, eine Fotovoltaikanlage an der Fassade der Hochschule für Bildende Künste Hamburg soll die Architektur- und Designer-Studenten täglich daran erinnern, dass solare Fassaden nicht nur nützlich sondern auch schön sein können. Sie wurde vom HKF gefördert, um den Studenten die Möglichkeiten der Solar-Architektur aufzuzeigen. Einen Überblick über die PV-Anlagen auf Hamburger Schuldächern gibt die nebenstehende Karte.

Ein Buch für einen neuen Spender

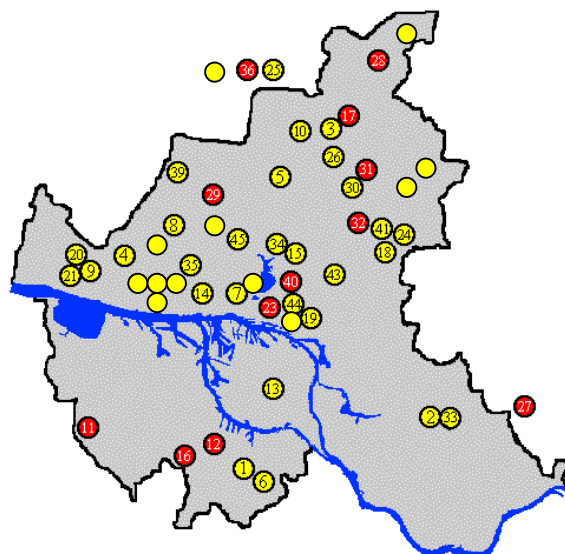
Wenn Sie mit uns der Meinung sind, dass noch sehr viel getan werden muß, um die Energiewende hin zur solaren Energiegewinnung zu schaffen, dann können Sie etwas tun. Wenn wir Sie überzeugt haben mit dem was wir fördern, können Sie uns helfen und einen neuen Spender suchen und werben. Damit Sie auch etwas davon haben, bieten wir jedem, der einen neuen Spender (mindestens 20 €/Jahr) für uns geworben hat, das interessante Buch „**Faktor vier**“ von E.U. von Weizsäcker, A.B. Lovins und L.H. Lovins, das eine Menge Beispiele des Energiesparens aus allen möglichen Lebens- und Wirtschaftsbereichen beschreibt, oder den „**Wegweiser für ein zukunftsfähiges Deutschland**“ herausgegeben von BUND/Misereor, in dem viele Experten den Fragen "Was bedeutet Nachhaltigkeit im täglichen Leben?" und "Was sind die Kriterien für eine ökologische, sozial gerechte und ökonomisch tragfähige Entwicklung?" nachgehen und der Realität Ziele und Visionen gegenüberstellen. Also, überzeugen Sie einen Freund/ Bekannten/ Kollegen, füllen mit ihm/ihr die beiliegende Karte aus und schicken Sie an uns.

Kontakt: Hamburger Klimaschutz-Fonds e.V.
 Schillerstr. 25, 22767 Hamburg
 Telefon 040 386 14030, Fax und AB: 040 866 30 01
 Internet: <http://www.klimaschutz.com>

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
 -Konto: 1043-242336 BLZ: 200 505 50

Solaranlagen an Hamburger Schulen

Gefördert durch den HKF



- hellgrau = PV-Schulen
- dunkelgrau = in Planung

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1. H. und Reals. Hanhoopsfeld | 28 G. u. R. Schule am Walde |
| 2. Gewerbeschule 20 | 29. Gym. Bondenwald |
| 3. Carl von Ossietzky Gym. | 30. Gym. Grootmoor |
| 4. Gym. Osdorf | 31. GS. Peter Petersen |
| 5. Albert Schweitzer Gym. | 32. Gym. Osterbek |
| 6. Alexander v. Humboldt Gym. | 33. Gesamts. Bergedorf |
| 7 Studienkolleg Hamburg | 34 GS Winterhude |
| 8. Goethe Gym. | 35. GS Brehmweg |
| 9. Gesamts. Blankenese | 39. Gesamts. Julius Leber |
| 10. Gym. Hummelsbüttel | 40. H.f. Bildende Künste |
| 11. H.-Schule Ohrnsweg | 37. Dresden |
| 12. Kath. Schule Harburg | 38. Prag (Tchechien) |
| 13. Gesamts. Kirchdorf | 41. Gym. Farmsen |
| 14 Gym. Allee-Altona | 43. Mathias Claudius Gym. |
| 15. Gym. Uhlenhorst | 44. HT16 |
| 16. Grunds. In der Alten Forst | 45. ETV |
| 17. Gesamts. Poppenbüttel | 46. Rataje Gym. (Polen) |
| 18. Gesamts. Otto-Hahn | 47. GewerbeS. 15 (Warmwasser) |
| 19. Gym. Hamm | 48. GewerbeS. 16 (Warmwasser) |
| 20. Gymnasium Willhöden | 49. Sch Surenland |
| 21. Gym. Blankenese | 50. Lessing Gym. Norderstedt |
| 22. Christianeum Gym. | 51. Julius Leber S. |
| 23. HandelsS. Holzdamm | 52. Rud.-SteinerS.HohenzollernR. |
| 24. Gym. Farmsen | 53. Gym. Othmarschen |
| 25. Gym. Harksheide | 54. Kinderkrankenh. Altona (Ww) |
| 26. Grunds. Strengel | 55. SV Grün-Weiß (Ww) |
| 27. Gym. Wentorf | 56. Germania Ruderclub (Ww) |
| | 57. JuJutsu Verband (Ww) |
| | 58. KiTa Kinderkreisel (Ww) |